Presseinformationen

04.11.2026

Änderungen vorbehalten

Stadt Nürnberg

Museen der Stadt Nürnberg

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Dokumentationszentrum Reichsparteitaggelände
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-75 38
dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de

museen der stadt nürnberg

Eröffnung der neuen Dauerausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände

Nach rund fünfjähriger Umbauphase und über fünf Monaten Probebetrieb eröffnet das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände mit einem Festakt am 4. November 2026 seine neue Dauerausstellung „Nürnberg und die Reichsparteitage“. Damit wird ein zentraler historischer Ort der nationalsozialistischen Diktatur für die Gegenwart neu erschlossen. Die Feierlichkeiten finden auf den Tag genau zum 25-jährigen Jubiläum der Öffnung des Dokumentationszentrums im Jahr 2001 statt. Ab sofort stehen das Haus und die neue Dauerausstellung wieder in vollem Umfang für das Publikum offen.

Das ehemalige Reichsparteitagsgelände in Nürnberg ist das größte erhaltene Ensemble nationalsozialistischer Staats- und Parteiarchitektur in der Bundesrepublik Deutschland. Seine Bauten zeugen vom Machtanspruch des „Dritten Reichs“. Von 1933 bis 1938 fanden hier mit den Reichsparteitagen nationale Großveranstaltungen statt, die den jährlichen Höhepunkt der NS-Propaganda bildeten und an denen Hunderttausende von Parteimitgliedern sowie Zuschauerinnen und Zuschauer teilnahmen.

Mit der Gründung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände im Jahr 2001 übernahm die Stadt Nürnberg die Verantwortung, eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit diesem historischen Erbe zu ermöglichen. Es entstand ein breitgefächertes Informations- und Bildungsangebot. Nach 25 Jahren erfolgreichen Wirkens setzt die neue Dauerausstellung „Nürnberg und die Reichsparteitage“ nun diese Arbeit fort und weist der Erinnerungskultur und -bildung vor Ort mit neuer Perspektive den Weg in die Zukunft.

Geschichte verstehen. Urteilskraft entfalten. Haltung entwickeln.

In Zeiten, in denen viele Menschen globale und politische Unsicherheit empfinden und extreme Parteien an Zuspruch gewinnen, in denen KI-basierte Bilder und Texte eigene Fakten generieren, sind Museen wie das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände mit ihren auf

nachprüfbar wissenschaftlicher Basis erarbeiteten Informationen verlässliche Orte der Bildung. Sie bieten einen geschützten Raum für Diskussion und Selbstreflexion und leisten damit einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Nur wer die Geschichte kennt und versteht, kann verantwortungsvoll handeln.

Zukunft beginnt in der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit

Die Erzählung der neuen Dauerausstellung führt auf 1.600 Quadratmetern vom Ende des Ersten Weltkriegs über die NS-Zeit und die Verbrechen im Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart. Eine zentrale inhaltliche Neuerung ist, dass diese Geschichte am Beispiel von Nürnberg ansetzt. Möglich wurde dies vor allem durch zahlreiche neue Fotos insbesondere aus privater Hand, die in den letzten Jahren im Dokumentationszentrum abgegeben wurden. Ausgehend von den Ereignissen in Nürnberg-Stadt und auf dem Reichsparteitagsgelände, weitet sich der Blick an vielen Stellen zur nationalen und internationalen Geschichte. Abwechslungsreiche Präsentationsformen animieren Besucherinnen und Besucher, durch eigenes Analysieren und Reflektieren Geschichte zu hinterfragen, Zusammenhänge zu verstehen und Wirkmechanismen zu erkennen. Innovative Medienstationen und Hands-on-Bereiche helfen dabei, die eigene Urteilskraft zu entfalten sowie eine eigene Haltung zu unterschiedlichsten Themenbereichen zu entwickeln.

Nutzen des Probebetriebs

Seit 22. Mai war die Dauerausstellung bereits im Probebetrieb geöffnet. Während dieser Zeit optimierte das Team des Dokumentationszentrums Technik und Medienstationen in Bezug auf Funktionalität und Nutzerverständlichkeit, testete und ergänzte insbesondere den Media-Guide im laufenden Betrieb und entwickelte die inklusiven Angebote, was nur in der finalen Ausstellungsumgebung geschehen konnte: taktile Objektplatten, Übersetzung in deutsche Gebärdensprache und eine Führungsspur in Einfacher Sprache. Durch Beobachtungen konnten Verbesserungen im Besucherleitsystem erfolgen, die Ausstellungsbeleuchtung wurde nachjustiert und die Vermittlungsangebote zusammen mit den pädagogischen Partnern und über zwanzig Schulklassen evaluiert und weiterentwickelt. So erwartet alle Gäste nun ein nutzerfreundliches und technisch verlässliches Ausstellungserlebnis.

Neu: DOKUlab

Völlig neu ist das sogenannte DOKUlab, das bisher noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich war und sich als Ergänzung zur Dauerausstellung versteht. Konzipiert in erster Linie für die Arbeit mit Gruppen, bietet es auch interessierten Einzelbesucherinnen und Einzelbesuchern einen vertieften Einblick in die Welt des Sammelns und der Objekte. Gestaltet in der Anmutung eines Depots, werden dort Objekte aus der Sammlung des Dokumentationszentrums sowie eines Privatsammlers präsentiert. Die Auswahl zeigt die Fülle und Diversität dieser zum Großteil aus der NS-Zeit stammenden Gegenstände, die im Dokumentationszentrum laufend abgegeben und verwahrt werden. Mit Objektkarten und kategorisierenden Hinweisen erhalten Besucherinnen und Besucher eine Handreichung, sich diesen Objekten durch Fragen anzunähern, sie selbst zu erschließen und Bezüge zwischen einzelnen Gegenständen herzustellen.

Gegenwart und Zukunft

Der feierliche Festakt zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung und Wiedereröffnung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände nach langer Umbauphase stellt die Bedeutung des Hauses in der deutschen Erinnerungslandschaft heraus. Die Teilnahmen unter anderem des Bundespräsidenten a.D. Christian Wulff und des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann zeigen erneut, welche Bedeutung dem Haus als Bildungseinrichtung, Diskussionsort und Ort der Demokratieerziehung beigemessen wird. Mit erweiterten Inhalten, zeitgemäßen Präsentationsformen und klugen Vermittlungsformaten ist das Dokumentationszentrum gut gerüstet, den Fragen von Gegenwart und Zukunft zu begegnen. Die noch im Bau befindlichen Projekte Lern- und Begegnungsort Zeppelintribüne und Zeppelinfeld sowie Erinnerungsort Bahnhof Märzfeld komplettieren in den nächsten Jahren in Erweiterung zum Dokumentationszentrum die Erinnerungslandschaft auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände, das künftig ein breites, vielfältiges Angebot für alle Menschen bietet.

Rückblick

Die feierliche Eröffnung der neuen Dauerausstellung mit DOKUlab ist der letzte Schritt auf dem Weg zu einem modernen Haus. In Betrieb genommen sind bereits die Räumlichkeiten im neu erschlossenen Sockelgeschoss: Der neu geschaffene Haupteingang führt nun barrierefrei ins Foyer. Das inklusive „Café Arthur“ hat seine Türen ebenso bereits geöffnet wie das nun zeitgemäß ausgestattete Studienforum und das als Veranstaltungssaal errichtete Auditorium.

Geplant hat den Ausbau das Nürnberger Büro Fritsch, Knodt, Klug + Partner, die Projektleitung erfolgte durch das Hochbauamt der Stadt Nürnberg.

Die Neukonzeption der Dauerausstellung wurde gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Freistaat Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Hinweise an die Medien

Im Pressebereich unserer Website bieten wir Presseinformationen sowie Bildmaterial zum Download an:
https://go.nuernberg.de/festakt-dokuzentrum

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände unter Telefon 09 11 / 2 31-75 38 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.